

Lösungsvorschlag

Abschlussprüfung Steuerfachangestellte Winter 2020/2021

Steuerwesen

Die Prüfungsaufgaben der Abschlussprüfung Winter 2020/2021 finden Sie auf der Homepage Ihrer am Prüfungsverbund beteiligten Steuerberaterkammer bzw. auf der Homepage der Steuerberaterkammer Niedersachsen.

Bearbeitungshinweise:

- Achten Sie bei der Aufgabenstellung genau darauf, ob Paragraphen anzugeben sind.
- Die Lösungen verweisen auf Paragraphen, auch wenn dies laut Aufgabenstellung nicht explizit verlangt wird. Dies dient dem besseren Verständnis.

Ihre Meinung ist mir wichtig! Was gefällt Ihnen gut? Was kann ich noch verbessern? Senden Sie eine E-Mail an info@steuerfachschule-hartl.de. Über eine Rückmeldung würde ich mich freuen.

Diese Unterlagen wurden mit großer Sorgfalt erstellt und geprüft. Trotzdem können Fehler nicht voll-kommen ausgeschlossen werden. Für die Richtigkeit der Lösungen kann jedoch keine Gewähr übernommen werden.

Copyright 2022 Christoph Hartl, Augsburg

Dieses Werk und alle seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung außerhalb des Urheberrechtsgesetzes ist ohne schriftliche Zustimmung des Herausgebers (Christoph Hartl) unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Microverfilmung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Zustimmung eingescannt und in ein Netzwerk eingestellt werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen.

Lösungsvorschlag Abschlussprüfung Steuerfachangestellte (Rechtsstand 31.12.2021)
Steuerwesen Winter 2020/2021

Nicht eingearbeitet sind folgende zeitlich befristete coronabedingte Änderungen:

- Ermäßigter Steuersatz für vom 01.07.2020 bis zum 31.12.2022 erbrachten Restaurant- und Verpflegungsdienstleistungen, mit Ausnahme der Abgabe von Getränken (§ 12 Abs. 2 Nr. 15 UStG).
- Wiedereinführung der degressiven Abschreibung (§ 7 Abs. 2 EStG) für bewegliche Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens, die in den Kalenderjahren 2020 und 2021 angeschafft oder hergestellt werden.

Anpassung der Prüfungsaufgaben auf den Rechtsstand 31.12.2021																																												
Winter 2020/2021	Sachverhalt	aktualisiert																																										
Einkommensteuer																																												
Sachverhalt 3	<p>2019</p> <p>Anton Aue (A) ist verpflichtet eine Einkommensteuererklärung für 2019 Abzugeben.</p>	<p>2021</p> <p>Anton Aue (A) ist verpflichtet eine Einkommensteuererklärung für 2021 Abzugeben.</p> <p><u>Auszug Kalender 2022:</u></p> <p>Juli 2022</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Mo</th> <th>Di</th> <th>Mi</th> <th>Do</th> <th>Fr</th> <th>Sa</th> <th>So</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td>1</td> <td>2</td> <td>3</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>5</td> <td>6</td> <td>7</td> <td>8</td> <td>9</td> <td>10</td> </tr> <tr> <td>11</td> <td>12</td> <td>13</td> <td>14</td> <td>15</td> <td>16</td> <td>17</td> </tr> <tr> <td>18</td> <td>19</td> <td>20</td> <td>21</td> <td>22</td> <td>23</td> <td>24</td> </tr> <tr> <td>25</td> <td>26</td> <td>27</td> <td>28</td> <td>29</td> <td>30</td> <td>31</td> </tr> </tbody> </table>	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So					1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So																																						
				1	2	3																																						
4	5	6	7	8	9	10																																						
11	12	13	14	15	16	17																																						
18	19	20	21	22	23	24																																						
25	26	27	28	29	30	31																																						
Sachverhalt 4	<p>2019</p> <p>Höchstbetrag zur knappschaftlichen Rentenversicherung liegt 2019 bei 24.035 €.</p>	<p>2021</p> <p>Höchstbetrag zur knappschaftlichen Rentenversicherung liegt 2021 bei 25.787 €.</p>																																										

**Lösungsvorschlag Abschlussprüfung Steuerfachangestellte (Rechtsstand 31.12.2021)
Steuerwesen Winter 2020/2021**

Teil I: Einkommensteuer

Sachverhalt 1

Einkünfte aus selbständiger Arbeit (§ 18 Abs. 1 Nr. 1 EStG)

Einnahmen, 12 x 125 € =	1.500,00 €	
davon steuerfrei (§ 3 Nr. 26 EStG), max. 3.000 €	-1.500,00 €	
Einkünfte aus selbständiger Arbeit	0,00 €	0,00 €

Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit (§ 19 Abs. 1 Nr. 1 EStG)

12 x 2.350 € =	28.200,00 €	
Sonderzahlung	2.000,00 €	30.200,00 €

Werbungskosten

Aufwendungen für die Wege zwischen Wohnung u. erster Tätigkeitsstätte

- Entfernungspauschale (§ 9 Abs. 1 Satz 3 Nr. 4 EStG)
0,3 € x 5 km x 260 Tage = 390,00 €
- Bahnticket
12 x 43,5 € = 522,00 €

Die tatsächlichen Aufwendungen für die Fahrten mit der Bahn i. H.v. 522 € übersteigen den im Kalenderjahr insgesamt als Entfernungspauschale abziehbaren Betrag i. H. v. 390 €.

--> Ansatz der tatsächlichen Aufwendungen (§ 9 Abs. 2 Satz 2 EStG) 522,00 €

Beitrag Unfallversicherung 114,00 €

Reisekosten

Fahrtkosten, 3 x 52 € = 156,00 €
 Verpflegungspauschalen (§ 9 Abs. 4a EStG), 3 x 14 € = 42,00 €

Kontoführungspauschale 16,00 €
850,00 €

Arbeitnehmer-Pauschbetrag (§ 9a S. 1 Nr. 1 Buchst. a EStG) > Werbungskosten --> -1.000,00 €

Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit **29.200,00 €**

Nichtansätze

Die Beiträge für das Fitnessstudio sind Aufwendungen der privaten Lebensführung (§ 12 Nr. 1 EStG)

**Lösungsvorschlag Abschlussprüfung Steuerfachangestellte (Rechtsstand 31.12.2021)
Steuerwesen Winter 2020/2021**

Teil I: Einkommensteuer - Sachverhalt 2

Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung (§ 21 Abs. 1 EStG)

Einnahmen

EG: 11 x 1.190 € =	13.090,00 €	
OG: 11 x 1.190 € =	13.090,00 €	26.180,00 €
Habenzinsen		18,00 €

Hinweis: Nach § 20 Abs. 8 EStG gehören die Habenzinsen zu den Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung.
(Subsidiaritätsprinzip)

Nichtansatz

Die Kautions darf nicht in das Vermögen des Vermieters übergehen. --> keine Einnahme

Summe der Einnahmen		<u>26.198,00 €</u>
---------------------	--	--------------------

Werbungskosten (§ 9 EStG)

- **Gebäude-AfA (§ 7 Abs. 4 Nr. 2 Buchst. a EStG)**

Anschaffungskosten

Gesamtkaufpreis		500.000,00 €
Grunderwerbsteuer		25.000,00 €
Notarkosten (Kaufvertragsbeurkundung) netto	3.000,00 €	
zzgl. nicht abzugsfähige Vorsteuer		
50% von 570 € =	285,00 €	3.285,00 €
Amtsgerichtsgebühren (Eigentümerwechsel)		1.000,00 €
		<u>529.285,00 €</u>

Anteil Grund und Boden

27,5 € x 1.500 € = 41.250 €
(41.250 € / 500.000 €) x 100 = 8,25 %

Anteil Gebäude

100% - 8,25% (Grund u. Boden) = 91,75 %
91,75% v. 529.285 € = 485.619 €
2% von 485.619 € = 9.712,38 x 11/12 = 8.903,00 €

- Grundsteuer 1.200,00 €
- Versicherungsbeiträge 2.400,00 €
- sonstige Betriebskosten (brutto) 7.000,00 €
- abziehbare Vorsteuer Notarkosten
(3.570 € / 119) x 19 = 570 € x 50% = 285,00 €
- Fahrtkosten (Reisekosten), 0,3 x 45 km x 2 x 21 = 567,00 €

Hinweis

Der pauschale Kilometersatz für die Nutzung des eigenen Pkw beträgt 0,3 € (Reisekosten) und wurde im Gegensatz zur Entfernungspauschale für Fahrten zwischen Wohnung und erster Tätigkeitsstätte ab dem 21. Kilometer (§ 9 Abs. 1 S. 3 Nr. 4 EStG) nicht erhöht.

▪ Kontoführungsgebühren	94,00 €	
	<u>20.449,00 €</u>	<u>-20.449,00 €</u>
Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung		<u><u>5.749,00 €</u></u>

**Lösungsvorschlag Abschlussprüfung Steuerfachangestellte (Rechtsstand 31.12.2021)
Steuerwesen Winter 2020/2021**

Teil I: Einkommensteuer

Sachverhalt 2

Umsatzsteuerzahllast

Miete EG: umsatzsteuerpflichtig

$11 \times 1.190 \text{ €} = 13.090 \text{ €}$

$(13.090 \text{ €} / 119) \times 19 = 2.090,00 \text{ €}$

Hinweis: Frau Bauer kann auf die Steuerbefreiung nach § 4 Nr. 12 UStG verzichten, weil die Apotheke die Räume ausschließlich für Umsätze verwendet, die zum Vorsteuerabzug berechtigen (§ 9 Abs. 2 UStG).

Miete OG: umsatzsteuerfrei

Hinweis: Frau Bauer kann auf die Steuerbefreiung nach § 4 Nr. 12 UStG nicht verzichten, weil der Humanmediziner die Räume für steuerfreie Umsätze (§ 4 Nr. 14 UStG) verwendet, die den Vorsteuerabzug ausschließen (§ 9 Abs. 2 UStG).

Umsatzsteuertraglast 2.090,00 €

abziehbare Vorsteuer

- Notarrechnung

$(3.570 \text{ €} / 119) \times 19 = 570 \text{ €} \times 50\% = 285,00 \text{ €}$

- sonstige Betriebskosten

$(7.000 \text{ €} / 119) \times 19 = 1.117,64 \text{ €} \times 50\% = 558,82 \text{ €}$

Umsatzsteuerzahllast 1.246,18 €

**Lösungsvorschlag Abschlussprüfung Steuerfachangestellte (Rechtsstand 31.12.2021)
Steuerwesen Winter 2020/2021****Teil I: Einkommensteuer****Sachverhalt 3**

Aktualisierung der Aufgabe, siehe S. 1

- a) Grundsätzlich haben nicht beratene Steuerpflichtige die Einkommensteuererklärung 2021 bis zum 31.07.2022 an das Finanzamt zu übermitteln, **§ 149 Abs. 2 S. 1 AO**.
Da der 31.07.2022 ein Sonntag ist, endet die Abgabefrist am 01.08.2022 (Montag), **§ 108 Abs. 3 AO**.
- b) Die Ehegatten können nach § 26 Abs. 1 EStG zwischen den beiden folgenden Veranlagungsformen wählen:
- Einzelveranlagung von Ehegatten, **§ 26a EStG**
 - Zusammenveranlagung, **§ 26b EStG**
- c) Einzelveranlagung, **§ 25 EStG**

**Lösungsvorschlag Abschlussprüfung Steuerfachangestellte (Rechtsstand 31.12.2021)
Steuerwesen Winter 2020/2021**

Teil I: Einkommensteuer

Sachverhalt 4

Aktualisierung der Aufgabe, siehe Seite 1

Höchstbetragsberechnung nach § 10 Abs. 3 EStG

Altersvorsorgeaufwendungen (§ 10 Abs. 1 Nr. 2 EStG)

AN-Anteil zur gesetzlichen Rentenversicherung	2.500,00 €	
AG-Anteil zur gesetzlichen Rentenversicherung	<u>2.500,00 €</u>	
Summe Altersvorsorgeaufwendungen	<u>5.000,00 €</u>	
Höchstbetrag: 25.787 € (Kj. 2021)		
zu berücksichtigen 5.000 €		
anzusetzen 92% (Kj. 2021) von 5.000 € =	4.600,00 €	
abzgl. AG-Anteil zur gesetzlichen Rentenversicherung	<u>- 2.500,00 €</u>	2.100,00 €

Höchstbetragsberechnung nach § 10 Abs. 4 EStG

Vorsorgeaufwendungen (§ 10 Abs. 1 Nr. 3 und 3a EStG)

Beiträge:	gesetzliche Krankenversicherung	2.000,00 €	
	gesetzliche Pflegeversicherung	500,00 €	
	Arbeitslosenversicherung	550,00 €	
	Haftpflichtversicherung	<u>110,00 €</u>	
	gesamt	<u>3.160,00 €</u>	

Basisvorsorgeaufwendungen (§ 10 Abs. 1 Nr. 3 EStG)

Beiträge zur gesetzlichen Krankenversicherung	2.000,00 €	
Abschlag für Krankengeld, 4% von 2.000 € =	<u>- 80,00 €</u>	
	1.920,00 €	
Beiträge zur Pflegeversicherung	<u>500,00 €</u>	
Basisvorsorgeaufwendungen gesamt (Mindestansatz)	<u>2.420,00 €</u>	

Höchstbetrag (§ 10 Abs. 4 EStG): 1.900 €	1.900,00 €	
Mindestansatz: Basisvorsorgeaufwendungen		<u>2.420,00 €</u>
abzugsfähige Vorsorgeaufwendungen		<u>4.520,00 €</u>

Die Beiträge zur Arbeitslosen- und Haftpflichtversicherung wirken sich steuerlich nicht mehr aus.

Nichtansätze

- Bei den Beiträgen zur Rechtschutz- und Hausratversicherung (Sachversicherung) handelt es sich nicht um Vorsorgeaufwendungen.
- Der Arbeitgeber ist verpflichtet die gesetzlichen Beiträge zur Berufsgenossenschaft zu zahlen.

**Lösungsvorschlag Abschlussprüfung Steuerfachangestellte (Rechtsstand 31.12.2021)
Steuerwesen Winter 2020/2021**

Teil II: Körperschaftsteuer

Ermittlung des zu versteuernden Einkommens (R 7.1 KStR)

vorläufiger Jahresüberschuss	124.560,00 €
Bewertungsdifferenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz	51.000,00 €

Hinweis

Handelsbilanz

Bei Vermögensgegenständen des Umlaufvermögens ist bei einer vorübergehenden Wertminderung auf den niedrigeren Wert abzuschreiben, der sich aus einem Markt- oder Börsenpreis am Abschlussstichtag ergibt (**Abschreibungsgebot**, § 253 Abs. 4 HGB).

Steuerbilanz

Bei Wirtschaftsgütern des Umlaufvermögens kann nur bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung auf den niedrigeren Teilwert abgeschrieben werden (§ 6 Abs. 1 Nr. 2 Satz 2 EStG, Abschreibungswahlrecht).

-> Bei einer nur **vorübergehenden Wertminderung** besteht ein **Abschreibungsverbot**.

-> **Die Abschreibung auf den Warenbestand i. H. v. 51.000 € ist somit hinzuzurechnen.**

verdeckte Gewinnausschüttungen

<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gehalt Ehefrau: 2.500 € unangemessen: 2.500 € - 1.500 € = 1.000 € x 5 Monate = 	5.000,00 €
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zinsen Darlehen: 12% von 100.000 € = 12.000 € x 7/12 = 7.000 € angemessen: 4% von 100.000 € = 4.000 € x 7/12 = 2.333,33 € unangemessen: 7.000 € - 2.333,33 € = 	4.666,67 €
Geschenke über 35 € (§ 4 Abs. 5 Nr. 1 EStG), 50 x 119 € =	5.950,00 €
Bußgeld (§ 4 Abs. 5 Nr. 8 EStG)	16.000,00 €
= Summe der Einkünfte = Gesamtbetrag der Einkünfte i. S. d. § 10d EStG	207.176,67 €
./. Verlustabzug nach § 10d EStG	-60.976,00 €
= Einkommen = zu versteuerndes Einkommen	146.200,67 €

Festzusetzende KSt:	15% (§ 23 Abs. 1 KStG) von 146.200,67 € =	21.930,00 €
KSt-Vorauszahlungen		0,00 €
KSt-Rückstellung		21.930,00 €

Festzusetzender SolZ: 5,5% (§ 4 SolZG) von 21.930 € =		1.206,15 €
SolZ-Vorauszahlungen		0,00 €
SolZ-Rückstellung		1.206,15 €

Hinweise: Körperschaftsteuer: Nach § 31 Abs. 1 Satz 2 KStG wird die KSt auf volle € nach unten gerundet.
 Solidaritätszuschlag: Nach § 4 Satz 3 SolZG bleiben Bruchteile eines Cents außer Ansatz (keine Rundung).

**Lösungsvorschlag Abschlussprüfung Steuerfachangestellte (Rechtsstand 31.12.2021)
Steuerwesen Winter 2020/2021**

Teil III: Gewerbesteuer

Vorläufiger Jahresüberschuss		175.000,00 €
Gewerbesteuervorauszahlungen (§ 4 Abs. 5b EStG)		30.000,00 €
KSt-Vorauszahlungen (§ 10 Nr. 2 KStG)		36.643,00 €
Vorauszahlung SolZ (§ 10 Nr. 2 KStG)		2.181,00 €
Spende politische Partei (§ 4 Abs. 6 EStG)		1.000,00 €
Spende für wissenschaftliche Zwecke		3.000,00 €
Geschenke über 35 € netto zzgl. Vorsteuer (§ 4 Abs. 5 Nr. 1 EStG)		10.000,00 €
Summe der Einkünfte/Einkommen i. S. d. § 9 Abs. 2 Satz 1 KStG		257.824,00 €
./. abzugsfähige Spenden nach § 9 Abs. 1 Nr. 2 KStG		
20% von 257.824 € = 51.564,80 €, höchstens		-3.000,00 €
Gewinn nach § 7 Satz 1 GewStG		254.824,00 €
+ Hinzurechnungen nach § 8 GewStG		
Nr. 1 Buchst. a	Zinsen Kontokorrentkredit	20.000,00 €
Nr. 1 Buchst. c	Gewinnanteil echter stiller Gesellschafter	5.000,00 €
Nr. 1 Buchst. d	Miete EDV-Anlage, 20% von 20.000 € =	4.000,00 €
Nr. 1 Buchst. e	Miete Geschäfts- u. Lagerräume, 50% v. 160.000 =	80.000,00 €
	= Finanzierungsanteile	109.000,00 €
	./. Freibetrag (200.000 €)	-109.000,00 €
	= verbleibender Betrag	0,00 €
	x 25% =	0,00 €
Nr. 9	Ausgaben (Spenden) i. S. d. § 9 Abs. 1 Nr. 2 KStG	3.000,00 €
<u>Hinweis:</u>	Bei natürlichen Personen und Personengesellschaften sind Spenden im Rahmen der Ermittlung des steuerlichen Gewinns nicht abziehbar. Sie sind als Sonderausgaben zu berücksichtigen. Um bei allen Gewerbetreibenden eine einheitliche Ausgangsgröße zu schaffen, sind nach § 8 Nr. 9 GewStG bei körperschaftsteuerpflichtigen Betrieben (hier GmbH) die Spenden i. S. d. § 9 Abs. 1 Nr. 2 KStG hinzuzurechnen. Damit sind Spenden rechtsformunabhängig zunächst nicht abziehbar. Das Gewerbesteuergesetz sieht aber einen Spendenabzug in § 9 Nr. 5 GewStG in beschränkter Höhe vor, der für alle Gewerbebetriebe, unabhängig von der Rechtsform, anzuwenden ist. Spenden und Mitgliedsbeiträge an politische Parteien sind dagegen weder bei der Körperschaftsteuer noch bei der Gewerbesteuer abzugsfähig.	
./. Kürzungen nach § 9 GewStG		
Nr. 5	Spende (wissenschaftl. Zwecke), bis zu 20% von 257.824 € = 51.564,80 €, max.	-3.000,00 €
= vorläufiger Gewerbeertrag		254.824,00 €
= Gewerbeertrag abgerundet auf volle 100 € (§ 11 Abs. 1 GewStG)		254.800,00 €
./. Freibetrag (§ 11 Abs. 1 GewStG, bei Einzelunternehmern u. Personengesellschaften)		0,00 €
= endgültiger Gewerbeertrag		254.800,00 €
x 3,5 % Steuermesszahl (§ 11 Abs. 2 GewStG)		
= 8.918,00 €	Steuermessbetrag (auf volle Euro abzurunden, R 14.1 S. 3 GewStR)	
x 467% (Hebesatz der Stadt Nürnberg, § 16 Abs. 1 GewStG)		
= Gewerbesteuer	41.647,06 €	
./. GewSt-Vorauszahlungen	-30.000,00 €	
GewSt-Rückstellung	11.647,06 €	

**Lösungsvorschlag Abschlussprüfung Steuerfachangestellte (Rechtsstand 31.12.2021)
Steuerwesen Winter 2020/2021**

Teil IV: Umsatzsteuer

Sachverhalt 1

Aufgabe 1

	Art des Umsatzes §	Ort der Leistung §	steuerbar §	steuerfrei §	Bemessungsgrundlage §	USt EUR	abziehb. Vorsteuer §
a)	sonstige Leistung § 3 Abs. 9 UStG	Luzern (Schweiz) § 3a Abs. 2 UStG	nein Tatbestandsmerkmal Inland des § 1 Abs. 1 Nr. 1 nicht erfüllt.	-	-	-	-
b)	sonstige Leistung § 3 Abs. 9 UStG	Wiesbaden § 3a Abs. 2 UStG	ja § 1 Abs. 1 Nr. 1 UStG	nein (§ 4 im Umkehrschluss)	600,00 € § 10 Abs. 1 UStG	114,00 €	-
c)	sonstige Leistung § 3 Abs. 9 UStG	Minsk (Weißrussland) § 3a Abs. 4 S. 2 Nr. 3 i. V. m. S. 1 UStG	nein Tatbestandsmerkmal Inland des § 1 Abs. 1 Nr. 1 nicht erfüllt.	-	-	-	-

Aufgabe 2

	Art des Umsatzes §	Ort der Leistung §	steuerbar §	steuerfrei §	Bemessungsgrundlage §	USt EUR	abziehb. Vorsteuer §
a)	innergem. Erwerb § 1a Abs. 1 UStG	Inland (Erfurt) § 3d UStG	ja § 1 Abs. 1 Nr. 5 UStG	nein (§ 4b im Umkehrschluss)	45.000,00 € § 10 Abs. 1 UStG	8.550,00 €	8.550,00 € § 15 Abs. 1 Nr. 3 UStG
b)	(innergem.) Lieferung § 3 Abs. 1 UStG	Erfurt § 3 Abs. 6 UStG	ja § 1 Abs. 1 Nr. 1 UStG	ja § 4 Nr. 1 Buchst. b i. V. m. § 6a Abs. 1 UStG	28.000,00 € § 10 Abs. 1 UStG	-	-

c) Die Spedition M mit Sitz in Polen erbringt eine nach § 3a Abs. 2 UStG im Inland steuerpflichtige sonstige Leistung. Die GmbH schuldet als Leistungsempfänger nach § 13b Abs. 1 i. V. m. Abs. 5 UStG die Steuer i. H. v. 19% v.300 € = 57 €. Nach § 15 Abs. 1 Nr. 4 UStG kann die GmbH die Steuer als Vorsteuer abziehen.

Teil IV: Umsatzsteuer

Aufgabe 3

	Art des Umsatzes §	Ort der Leistung §	steuerbar §	steuerfrei §	Bemessungsgrundlage §	USt EUR	abziehb. Vorsteuer §
a)	sonstige Leistung § 3 Abs. 9 UStG	Kiel § 3a Abs. 3 Nr. 1 Buchst. a UStG	ja § 1 Abs. 1 Nr. 1 UStG	nein (§ 4 im Umkehrschluss)	15.000,00 € § 10 Abs. 1 UStG	1.050,00 € (Steuersatz: 7%) § 12 Abs. 2 Nr. 11 UStG)	-
b)	sonstige Leistung § 3 Abs. 9 UStG	Kiel § 3a Abs. 3 Nr. 3 Buchst. b UStG	ja § 1 Abs. 1 Nr. 1 UStG	nein (§ 4 im Umkehrschluss)	1.383,61 € § 10 Abs. 1 UStG	262,89 € (Steuersatz: 19 %) (§ 12 Abs. 1 UStG)	-
<p><u>Hinweis</u> Der ermäßigte Steuersatz (7%) ist nach § 12 Abs. 2 Nr. 15 für nach dem 30. Juni 2020 und vor dem 1. Januar 2023 erbrachte Restaurant- und Verpflegungsdienstleistungen anzuwenden, mit Ausnahme der Abgabe von Getränken.</p>							
c)	sonstige Leistung § 3 Abs. 9 UStG	Kiel § 3a Abs. 3 Nr. 1 Buchst. a UStG	ja § 1 Abs. 1 Nr. 1 UStG	nein (§ 4 im Umkehrschluss)	900,00 € § 10 Abs. 1 UStG	171,00 € (Steuersatz: 19 %) (§ 12 Abs. 1 UStG)	-

Sachverhalt 2

	Art des Umsatzes §	Ort der Leistung §	steuerbar §	steuerfrei §	Bemessungsgrundlage §	USt EUR	abziehb. Vorsteuer §
	unentgeltl. sonstige Leistung § 3 Abs. 9a Nr. 1 UStG	Kiel § 3a Abs. 1	ja § 1 Abs. 1 Nr. 1 UStG 800,39 € nicht steuerbar 137,00 €	nein (§ 4 im Umkehrschluss)	800,39 € § 10 Abs. 4 Nr. 2 UStG	152,07 €	-

Mit Vorsteuer belastete Kosten

Abschreibung
 $43.020 \text{ €} / 5 = 8.604 \times 7 / 12 = 5.019,00 \text{ €}$
 lfd. Betriebskosten 2.984,87 €
 8.003,87 €
 x 10% = **800,39 € (steuerbar und steuerpflichtig)**

Nicht mit Vorsteuer belastete Kosten

$300 \text{ €} + 950 \text{ €} + 120 \text{ €} = 1.370 \text{ €}$
 x 10% = **137 € (nicht steuerbar)**

**Lösungsvorschlag Abschlussprüfung Steuerfachangestellte (Rechtsstand 31.12.2021)
Steuerwesen Winter 2020/2021****Teil V: Abgabenordnung****Sachverhalt 1**

Der Bescheid über die gesonderte Feststellung von Besteuerungsgrundlagen (hier Einkünfte aus Gewerbebetrieb) ist ein Grundlagenbescheid, § 171 Abs. 10 AO.

Nach § 175 Abs. 1 Nr. 1 AO hat das Finanzamt Magdeburg den Einkommensteuerbescheid 2017 (Folgebescheid) aufgrund der vom Feststellungsbescheid (Grundlagenbescheid) ausgehenden Bindungswirkung (§ 182 Abs. 1 AO) zu ändern.

Sachverhalt 2

5. März 2020 + 3 Tage = 08. März 2020 (Sonntag), § 122 Abs. 2 Nr. 1 AO

Da das Ende der 3-Tage-Frist auf einen Sonntag fällt, ist der Feststellungsbescheid am 9. März 2020 (Montag) bekannt gegeben worden, § 108 Abs. 3 AO.

Dauer der Einspruchsfrist: 1 Monat (§ 355 Abs. 1 AO)

Beginn der Einspruchsfrist: Mit Ablauf des 9. März 2020 (24:00 Uhr) oder 10. März 2020 (0:00 Uhr)

Ende der Einspruchsfrist: 9. April 2020 (24:00 Uhr)

Der Einspruch muss bis spätestens zum 9. April 2020 (24:00 Uhr) beim zuständigen Finanzamt eingereicht werden.